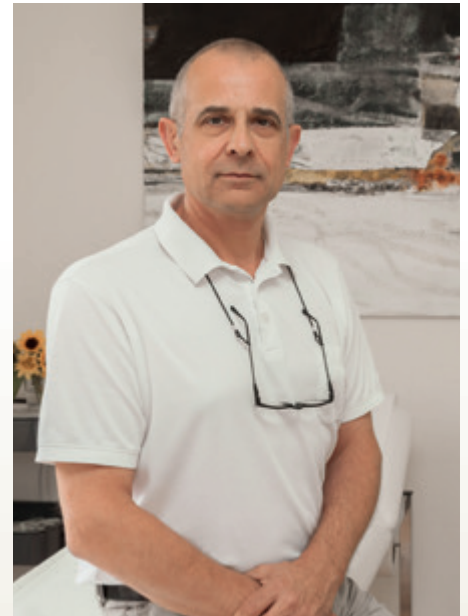


Praxis für ganzheitliche Medizin
Dr. med. Fritz-Georg Walther

Allergien, Neurodermitis, Autoimmunerkrankungen und Co, was tun?

Alle oben genannten Erkrankungen gehen mit chronischen Entzündungsreaktionen unseres Körpers einher. Sie äußern sich durch Gelenkbeschwerden, Hautausschläge, Schleimhautentzündungen, Asthma und oft auch mit Schädigungen innerer Organe, die durch fehlgeleitete Immunreaktionen entstehen, die sich gegen den eigenen Körper richten.



Autoimmunerkrankungen, wie zum Beispiel Rheuma, können sich durch Infektionen mit bestimmten Erregern entwickeln, oft ist aber kein ursächlicher Zusammenhang zu finden. Die erste Therapie im akuten Stadium ist die Gabe von Medikamenten, die das Immunsystem herunterfahren. Dabei steht die Gabe von Cortisonpräparaten an erster Stelle. Dies ist bei schweren akuten Zuständen auch absolut notwendig und oft unumgänglich. Es ist aber nur eine symptomorientierte Therapie, die nicht zu einer Heilung der Beschwerden führt, sondern nur die Symptome unterdrückt und auch mit zum Teil schweren Nebenwirkungen behaftet ist. Aber wie geht es weiter?

Diese Erkrankungen müssen unbedingt ganzheitlich betrachtet werden, wobei unser Darm eine große Rolle spielt. Viele Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen der Ernährung und der Besserung der Symptome. Bei der Neurodermitis ist bekannt, dass Kinder, die durch einen Kaiserschnitt geboren wurden, ein um ein vielfaches erhöhtes Risiko haben, eine Neurodermitis zu bekommen, als Kinder die normal geboren wurden.

Man weiß inzwischen, dass es durch die fehlende Erstimpfung im Geburtskanal mit Laktobazillen zu einer Fehlbesiedelung des Darmes der neugeborenen Kinder kommen und später zu einer Neurodermitis führen kann. Unser Darm, und vor allem die darin enthaltenen Bakterien, sind entscheidend für unser Immunsystem und unser Wohlbefinden. Wir le-

ben in Symbiose mit diesen Keimen, das heißt, wir brauchen uns gegenseitig, um gesund zu bleiben.

In den letzten Jahren gelang es der Wissenschaft immer mehr, unser Mikrobiom, also die Gesamtheit unserer Mikroorganismen im Darm zu entschlüsseln und ihre Bedeutung für unsere Gesundheit zu bestätigen. Durch Schädigungen unseres Mikrobiom durch ungezielte Antibiotikagaben, falsche Ernährung und vor allem auch Stress können diese Erkrankungen ausgelöst werden. Dadurch kommt es zu einer verminderten Aufnahme lebenswichtiger Mineralstoffe und Vitaminen, da chronische Entzündungen des Darmes, die oft nicht bemerkt werden, dies verhindern.

Was ist zu tun?

Um die oben genannten Krankheiten an der Wurzel zu packen und eine Heilung anzustreben, ist es notwendig, vor allem die Darmgesundheit herzustellen. Dazu gehört eine mikrobiologische Untersuchung des Stuhlgangs. Dort lassen sich zum Beispiel Entzündungsparameter, Antikörper auf bestimmte Nahrungsmittel, Gallensäuren und unsere aktuelle Bakterien-Zusammensetzung, die sogenannte Stuhlflora bestimmen. Des Weiteren sollte eine Blutbestimmung der wichtigsten Mineralstoffe und Vitamine durchgeführt werden, um schon vorhandene Mangelerscheinungen zu korrigieren. Entscheidend ist auch, den Patienten

in seiner Lebenssituation wahr zu nehmen und auch dort die Dinge zu sehen, die unter Umständen zu einer Auslösung der Krankheit geführt haben können.

Die Therapie sollte sich, wenn nötig, auf einer Sanierung des Darmes mit Prä- und Probiotika, antientzündlichen Phytotherapeutika (Pflanzenheilmitteln), einem Ausgleich eines eventuellen Mineralstoff- und Vitaminmangels, einer Ernährungsumstellung und einer bewussten Lebensführung konzentrieren. Damit lassen sich oft erstaunliche Erfolge erzielen, die die Lebensqualität der betroffenen Patienten deutlich steigern und auch zum Verschwinden der Symptome führen können.



PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Fritz-Georg Walther
Arzt für Naturheilkunde
Mikronährstoffmedizin
Hygienebeauftragter Arzt
Arzt für Anästhesie

Hafenbad 33
89073 Ulm
Tel. 0731 / 603 179 70
www.dr-walther-ulm.de

Chronisches Eisenmangelsyndrom (IDS)

Eine Volkskrankheit?

Die häufigsten Folgen des Eisenmangelsyndroms IDS (Iron Deficiency Syndrome) sind Erschöpfungszustände. Auch Depressionen, Schlafstörungen, Schwindel, Haarausfall, brüchige Nägel und Konzentrationsstörungen können durch Eisenmangel verursacht werden. TOP Magazin sprach mit Dr. Fritz-Georg Walther über Diagnose- und Therapiemöglichkeiten.



TOP: Wie kann ein Eisenmangelsyndrom entstehen?

Dr. Walther: Frauen haben ab Beginn ihrer Regelblutung regelmäßig einen Blutverlust, bei dem sie auch Eisen verlieren und entwickeln daher das IDS am häufigsten. Um den monatlichen Blutverlust auszugleichen, werden neue rote Blutkörperchen im Knochenmark gebildet, wobei Eisen verbraucht wird. Das verlorene Eisen kann vom Körper jedoch nicht nachproduziert werden und wird idealerweise über die Nahrung aufgenommen. Fehlernährung und daraus folgende Darmstörungen können jedoch zu einer Malabsorption, also einer schlechteren Aufnahme von Mineralien, wie Eisen, führen. Auch vegetarische und vegane Ernährung können ein IDS auslösen. Das gilt nicht nur für Frauen, sondern auch für Männer. Und leider wird zunehmend beobachtet, dass sogar Kinder und Jugendliche aufgrund von Fehlernährung unter Eisenmangel leiden.

TOP: Wie kann man ein IDS diagnostizieren?

Dr. Walther: Ein IDS lässt sich sehr leicht über drei Werte im Blut feststellen. Man benötigt die Blutwerte CRP, Ferritin und den löslichen Transferrin (ITr) Rezeptor.

TOP: Warum entsteht überhaupt ein IDS und wird nicht gleich behandelt, wenn es so leicht zu diagnostizieren ist?

Dr. Walther: Das hat mit den aktuell anerkannten Normwerten des Ferritins zu tun. Die aktuellen Normwerte sind für Männer 30-300 ug/l und für Frauen 10 –

200 ug/l. Danach heißt es: Frauen brauchen wohl weniger Eisen als Männer, obwohl sie jeden Monat einen Blutverlust haben. Normwerte werden durch Blutwerte bei einer durchschnittlichen „gesunden“ Bevölkerung festgelegt. Männer haben nach meiner Erfahrung einen durchschnittlichen Ferritinwert von deutlich über 100. Frauen liegen meist drastisch darunter. Dr. Beat Schaub fordert einen Ferritinwert für Frauen von deutlich über 150 ug/l. Die Mikronährstoffexperten Uwe Gröber und Dr. med Ulrich Strunz fordern seit Jahren eine Erhöhung der unteren Normgrenze für Ferritin auf deutlich über 100. Der niedrigere Normwert für Ferritin bei Frauen zeigt ihren Mangel schon deutlich an. Dies sieht man auch daran, dass der Ferritinwert bei Frauen jenseits der Menopause wieder deutlich ansteigt. Wenn Frauen zu ihrem Hausarzt gehen und über die oben genannten Symptome klagen, einen Ferritinwert größer 20 ug/l haben, so gilt dies als normal und ein Eisenmangel wird ausgeschlossen. Das kann für die betroffenen Frauen fatal sein. Da ja nicht mehr an einen Eisenmangel gedacht wird, bekommen die Frauen schon mal Antidepressiva, um sie aus ihrer angeblichen Erschöpfungsdepression heraus zu holen. Wir können nur erahnen, wie viele Frauen davon betroffen sind.



TOP: Welche Therapiemöglichkeiten des IDS gibt es?

Dr. Walther: Es gibt prinzipiell zwei Möglichkeiten der Therapie: die orale Gabe von Eisenpräparaten und die Infusionstherapie. Die orale Therapie ist oftmals sehr mühselig für den Therapeuten und den Patienten, da man die erforderliche Menge, die schon mal bis zu einem Gramm Eisen betragen kann, nur sehr schlecht oral aufnehmen kann und Eisenpräparate oft schlecht vertragen werden. Deshalb empfehle ich die Infusionstherapie. Sie hat den Vorteil, dass sich sehr schnell eine Besserung der Symptome einstellt. So weiß man schon nach 4 Wochen, ob die Krankheitssymptome tatsächlich mit einem Eisenmangel korrelieren.

TOP: Gibt es Nebenwirkungen bei dieser Therapie?

Dr. Walther: Früher gab es häufig allergische Reaktionen auf die damals zur Verfügung stehenden Präparate. Heute gibt es sehr sichere, zu fast 100% nebenwirkungsfreie Medikamente.

TOP: Warum das Bild der Mona Lisa?

Dr. Walther: Da möchte ich Ihnen einen Fall aus meiner Praxis schildern. Eine 35-jährige Frau kam in meine Sprechstunde mit massivem Haarausfall. Auf dem Kopf nur noch

Flaum, so dass sie eine Perücke benötigte. Die Augenbrauen waren ausgefallen und auch die Wimpern waren fast vollständig verloren gegangen. Sie hatte eine Odyssee durch verschiedenste Arztpraxen hinter sich. Ihr Ferritinwert, den sie mitbrachte, lag bei 20 µg/l, also gerade knapp oberhalb der Norm für Frauen. So wurde, nach Normwert, ein Eisenmangel ausgeschlossen und sie mit diversen anderen Therapien, inklusive einer Cortisontherapie behandelt, was alles keine Besserung erbrachte. Nach inzwischen 6 Eiseninfusionen wachsen ihre Haare wieder und sie fühlt sich wieder deutlich besser. Sieht man sich jetzt das Bild der Mona Lisa an, so sieht man ganz deutlich die Symptome eines massiven Eisenmangels: Mona Lisa hat keine Augenbrauen und auch keine Wimpern mehr, und auf dem Kopf trägt sie, nur angedeutet, ein Haarnetz und ihre Haut hat ein fahles wächsernes Aussehen.

TOP: Was raten Sie Patienten, die sich betroffen fühlen, zu tun?

Dr. Walther: Sie sollen sich ausführlich informieren. Zum Beispiel über die Webseite von SIHO (Swiss Iron Health Orga-

nisation) www.eisenzentrum.org. Dann sollten sie zu ihrem Hausarzt gehen und ihn darauf ansprechen, ihn um eine entsprechende Diagnostik und auch um eine eventuell nötige intravenöse Therapie bitten. Fühlen sie sich dort nicht ernst genommen, so sollten sie sich an einen der auf der Website der SIHO gelisteten Ärzte wenden. In Deutschland sind dies leider erst ca. 50 Praxen, die als ausgewiesene Eisenzentren fungieren.

TOP: Ist Ihre Praxis auch bei der SIHO gelistet?

Dr. Walther: Wir sind seit diesem Jahr bei der SIHO gelistet. Ich habe eine entsprechende Ausbildung durchlaufen und wir führen die intravenöse Eisentherapie seit etwa einem Jahr durch. Die bemerkenswerten Verbesserungen der Symptome der Patienten bei bestehendem Eisenmangelsyndrom unter intravenöser Eisensubstitution geben dieser Therapieform mehr als Recht.

TOP: Was fordern Sie für die Zukunft?

Dr. Walther: Gleiches Ferritin für Frauen und Männer (lacht). Wir fordern die Anerkennung des Eisenmangelsyndroms

als eigenständiges Krankheitsbild und die Aufnahme in die gängigen Lehrbücher, um so vielen Frauen ein langes Leiden und Fehltherapien aufgrund von Fehldiagnosen zu ersparen.

TOP: Herr Dr. Walther, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.



PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MEDIZIN

Dr. med. Fritz-Georg Walther

Arzt für Naturheilkunde
Mikronährstoffmedizin
Hygienebeauftragter Arzt
Arzt für Anästhesie

Hafenbad 33
89073 Ulm
Tel. 0731 / 603 179 70
www.dr-walther-ulm.de

Diagnose: Chronisches Erschöpfungssyndrom

Immer mehr Menschen leiden in unserer heutigen hektischen Zeit unter einem chronischen Erschöpfungssyndrom, auch Burnout genannt.

Wie kommt es dazu?

In unserem modernen Alltag sind die Anforderungen an den Einzelnen deutlich gestiegen. Ständiger Termin- und Leistungsdruck fordern ihren Tribut. Ständige Erreichbarkeit, dauernder Druck von oben, chronischer Personalmangel, beziehungsweise Einsparungen durch Entlassung von Mitarbeitern tun ihr übriges. Man fühlt sich gestresst und gehetzt und tut sich zunehmend schwer, den Anforderungen gerecht zu werden.

Dies betrifft vor allem Menschen, die sich in erster Linie über ihre Arbeit definieren, sehr ehrgeizig sind, hohe Anforderungen an sich selbst stellen und andere Werte wie Familie und Freizeitgestaltung als eher nebensächlich betrachten. Auch Menschen, die in Pflegeberufen arbeiten, wie Krankenschwestern, Altenpfleger und Seelsorger, aber auch Lehrer sind häufig betroffen.

Die Symptome kommen oft schleichend und in Phasen, oft unspezifisch mit Konzentrationsstörungen und chronischer Müdigkeit. Dann kommen Schlafstörungen, Motivationsverlust, Versagensängste, depressive Phasen und körperliche Symptome wie Kopf- und Rückenschmerzen, Magen-Darmprobleme, Schwindel, Herz-Kreislaufbeschwerden, Infekthäufigkeit, Hörsturz und Tinnitus dazu. Auch der Urlaub bringt keine Erho-

lung mehr. Dies wird dann versucht mit erhöhtem Kaffeeconsum am Tag und Alkohol am Abend zu kompensieren.

Oft wird dann die Diagnose Depression gestellt und mit Antidepressiva behandelt. Aber was passiert im Körper dieser Patienten? Durch den dauernden psychischen Druck wird als erstes die hormonelle Tagesrhythmik gestört, da vermehrt Cortisol produziert wird, und es so zu Schlafstörungen kommt. Die Tagesmüdigkeit wird versucht durch Kaffeeconsum zu vertreiben, was wieder in den Nebennierenhaushalt eingreift. Abends wird versucht, durch Alkohol oder Schlaftabletten die Nachtruhe wiederherzustellen.

Tabletten werden genommen, um den erhöhten Blutdruck, die Magenprobleme und die Schmerzen in den Griff zu bekommen. Die Ernährung wird schlechter, weil man keine Zeit mehr für vernünftiges Essen hat. So werden die nötigen Mikronährstoffe immer knapper und der Teufelskreis setzt sich fort, bis es zum unweigerlichen Zusammenbruch kommt.

Was tun?

Chronische Müdigkeits- bzw. Burnout-Patienten müssen immer ganzheitlich betrachtet werden. Bei der Diagnostik steht die sorgfältige Anamnese an erster Stelle, um die persönliche Situation

des Patienten genau zu verstehen. Es sollte eine ausführliche Blut-Labor-Diagnostik gemacht werden, um einen Vitamin- und Mikronährstoffmangel und daraus folgende Stoffwechselstörungen zu erkennen. Auch die Bestimmung von Hormonen im Speichel und eine Stuhldiagnostik sollten bei Bedarf durchgeführt werden.

Die Therapie muss die körperlichen und die seelischen Symptome mit einbeziehen. Mögliche Mikronährstoffmängel müssen durch Infusionen und orale Gabe ausgeglichen werden, was oft schon zu einer schnellen Besserung des Wohlbefindens führt. Ordnungstherapeutische Maßnahmen müssen ergriffen werden. Das bedeutet eine Änderung der Lebensführung, der Ernährung und dem liebevollen Umgang mit sich selbst einzuleiten. Bei starken Beschwerden müssen die Patienten auch einmal psychotherapeutisch behandelt und ganz aus ihrem Berufsleben heraus genommen werden, damit sie wieder durchatmen können.

Aber das Wichtigste ist, die sich einschleichenden Symptome frühzeitig wahr zu nehmen, bereit zu sein, sich Hilfe zu holen und es gar nicht erst bis zum Burnout kommen zu lassen.

Weitere Informationen unter www.dr-walther-ulm.de



MÜDE UND SCHLAPP?



HAUTPROBLEME?



BAUCHSCHMERZEN?




 PRAXIS FÜR GANZHEITLICHE MEDIZIN
Dr. med. Fritz-Georg Walther
 Arzt für Naturheilkunde
 Mikronährstoffmedizin
 Hygienebeauftragter Arzt
 Arzt für Anästhesie

Hafenbad 33
 89073 Ulm / Donau
info@nhp-walther.de

Telefon 0731 603 17970
 Telefax 0731 603 1797 10
www.dr-walther-ulm.de

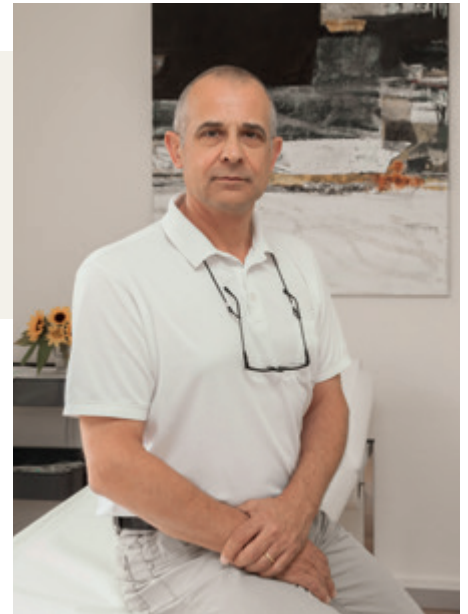
Wir sind eine privatärztliche Praxis und rechnen nach der Gebührenordnung für Ärzte GOÄ ab.

Wir hören aufmerksam zu und nehmen unseren Patienten in allen seinen Symptomen und Angelegenheiten ernst.

Privatpraxis Dr. Walther

Vitalität und Wohlbefinden durch Mikronährstoffmedizin

Sie fühlen sich müde und ausgepowert? Sie leiden an Hautausschlägen, Neurodermitis, Allergien, Autoimmunerkrankungen, chronischen Magen- und Darm-Beschwerden und die herkömmliche Behandlung kann die Symptome zwar lindern, aber nicht beseitigen? Die Ursache hierfür kann in einer Störung des Gleichgewichts der für den Körper wichtigen Vitamine und Mikronährstoffe liegen, oft ausgelöst durch ein Ungleichgewicht der Darmbakterien oder einer Barrierestörung der Darmwand, dies vor allem bei Allergien.



Stress, Schlafmangel, Fehlernährung und schlechte Essgewohnheiten sind in unserem hektischen Alltag weit verbreitet. Dies führt zu einer Störung im Magen-Darm Bereich und auch zu einer Veränderung im Hormon- und Immunsystem, so dass es zu chronischen Mangelerscheinungen und Ungleichgewichten im Hormonsystem kommen kann. Langfristig können diese Faktoren zu gravierenden Erkrankungen wie Herzinfarkt, Schlaganfall oder Tumore führen. Doch auch schon lange bevor eine Erkrankung tatsächlich auftritt, ist es möglich, durch spezielle Blut- und Stuhluntersuchungen, einen Mangel an Mikronährstoffen und eine Störung im Darmbereich festzustellen. Das gilt gleichermaßen für Schadstoffbelastungen sowie für beschwerdefreie und deshalb unbemerkte chronische Infekte.

Ganzheitliches Therapiekonzept

Jeder Mensch ist ein individuelles Wesen mit vielen Besonderheiten und braucht daher eine eigene Therapie. Deshalb wird zu Beginn der Behandlung für die Anam-

nese und die gründliche körperliche Untersuchung mindestens ein Stunde Zeit eingeplant. Auch die weiteren Termine haben einen Zeitrahmen von mindestens 30 Minuten. „Man braucht diese Zeit, um die individuelle Lebenssituation, die Sorgen und Nöte und den Lebensweg des Patienten zu verstehen und dies in die Behandlung mit einzubeziehen“, sagt Dr. med. Fritz-Georg Walther. Auch die oft lange Krankheitsgeschichte und die gründliche Durchsicht der schon vorhandenen Vorbefunde und Medikamente geben wichtige Hinweise auf die Möglichkeit einer erfolgversprechenden Therapie.

Mikronährstoffe und mikrobiologische Therapien gezielt einsetzen

„Allergien und viele chronische Hauterkrankungen sind für mich Systemerkrankungen, das heißt, man kann mit Symptom-orientierten Therapien (z.B. Salben) zwar lindern, aber nicht heilen“, stellt Herr Dr. Walther fest. So kann die Ursache einer Neurodermitis in einer chroni-

schen Darmerkrankung liegen. Früher wurde davon ausgegangen, dass der Magen-Darm-Trakt eine Oberfläche von 180-300qm besitzt und so durch seine große Oberfläche gut in der Lage ist, alle Nährstoffe aufzunehmen. In neueren Forschungen wurde belegt, dass seine Oberfläche nur ca. 40 qm beträgt. Da ist es umso erstaunlicher, welche große Leistung er erbringt mit der Aufnahme von Nährstoffen, Entgiftung von Schadstoffen und als unser immunologisches Bollwerk.

Der Darm ist unser größtes Organ, das direkt mit unserer Umwelt, und mit ihren ganzen Belastungen, verbunden ist. Eine Störung in diesem empfindlichen System hat weitreichende Folgen für den Menschen. Durch gezielte mikrobiologische Untersuchungen der Darmflora und den Darnenzyme, kombiniert mit einer Mikronährstoff- und Vitaminanalyse im Blut, kann man ein Ungleichgewicht feststellen. Danach richten sich dann auch die Therapiemaßnahmen durch gezielte Gabe von Darmbakterien, unterstützenden, das Darmmilieu verbessernden Stoff-



fen und den Ausgleich von fehlenden Mikronährstoffen. Ist der Mangel sehr groß, muss man ihn als erstes durch eine Infusionstherapie ersetzen.

Die schnelle Verbesserung der Symptome, wie chronische Müdigkeit und Infekthäufigkeit, ist oft erstaunlich. Dies sieht man vor allem bei dem sogenannten Burn-out Syndrom. Es ist gekennzeichnet durch Depressionen, Schlafstörungen, chronische Müdigkeit und Leistungsabfall. Es wird durch chronischen Stress und den dadurch oft ungesunden Lebensstil hervorgerufen. Da spielt dann auch eine Bestimmung des Tagesprofils der stressrelevanten Hormone im Speichel eine herausragende Rolle, um den Grad der Stressbelastung aufzuzeigen. Dabei helfen dem Patienten zusätzlich oft eine Ernährungsberatung und die Anleitung, Maßnahmen für eine bessere Stressbewältigung wie Entspannungstechniken, wie zum Beispiel Yoga oder Meditation, oder auch einen Ausdauersport in den Alltag mit einzubeziehen, um wieder ein ausgeglichenes Leben zu führen.

Gute Therapieerfolge durch gezielte Gabe von Mikronährstoffen hat man auch beim Aufmerksamkeitsdefizit-Syndrom. Dies betrifft nicht nur die Kinder, sondern oft auch Erwachsene. Bei individueller Substitution lassen sich die Medikamentengaben, wie zum Beispiel Ritalin, deutlich reduzieren oder sogar ganz ausschleichen. Man vermutet, dass bei ca. 10 % der Bevölkerung ein Enzymdefekt vorliegt, die sogenannte Kryptopyrrolurie, der eine vermehrte Ausscheidung von bestimmten Mineralstoffen und Vitaminen zu Grunde liegt, so dass die Patienten dadurch in einen chronischen Mangel kommen und damit die Symptome ausgelöst werden.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Therapie ist aber immer die ausführliche Anamnese, die Messung der entsprechenden Parameter im Blut, Urin oder Stuhl, und auch die fachärztliche Abklärung unklarer, auf schwerwiegendere organische Erkrankungen hinweisende Symptome.

Präventionsmedizin

Auch wenn noch keine Krankheitssymptome aufgetreten sind, kann ein Ungleichgewicht der Mikronährstoffe im Körper vorliegen. Wird dieses Ungleich-

gewicht mit entsprechenden labordiagnostischen Methoden erkannt und anschließend entsprechend behandelt, kann die Entstehung von Krankheiten vermieden oder zumindest verzögert werden. Ziel der Behandlung ist es, die Vitalität bis ins hohe Alter zu erhalten.

Krebsvorsorge und komplementäre Krebstherapie

Ein Zusammenhang zwischen einem Vitamin D Mangel und der Entstehung von Brustkrebs gilt als erwiesen. Wird ein Vitamin D Mangel in der labordiagnostischen Untersuchung festgestellt und anschließend mit Vitaminpräparaten gezielt behandelt, kann hiermit auch das Krebsrisiko gesenkt werden. Außerdem spielt Vitamin D eine wichtige Rolle bei der Produktion des Glückshormons Serotonin, und somit auch in der Entstehung von Depressionen.

Die Mikronährstofftherapie, mit Infusionstherapie und oraler Gabe, wird sowohl in der Krebsvorsorge als auch begleitend zur Chemo- oder Strahlentherapie bei Tumorerkrankungen eingesetzt. Dies kann die Nebenwirkungen der oben genannten Therapien oft deutlich lindern. Hinzu kommen naturheilkundliche Strategien und eine intensive Betreuung, um die oft verzweifelten Patienten aufzufangen.

Aber die Mikronährstoffmedizin alleine kann keine Wunder vollbringen, aber oft eine Verbesserung des Befindens und eine Reduktion der benötigten Medikamente.

Gesunde Ernährung mit regelmäßigen Mahlzeiten und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln, sportliche Bewegung, gute soziale Kontakte und ausreichend Schlaf gehören auch dazu. Der Patient benötigt aber oft Hilfe und Anleitung, um sein Leben zu ordnen. Diese Hilfestellungen versucht die Praxis von Herrn Dr. Walther ebenfalls zu vermitteln.

Therapiekosten

Bei privatversicherten und Zusatzversicherten Patienten werden in der Regel die meisten Therapiekosten von der Privaten Krankenkasse übernommen. Gesetzlich versicherten Patienten wird ein individueller Kostenvoranschlag auf Basis der GOÄ (Gebührenordnung für Ärzte) erstellt.

Ein Ausschnitt des Leistungsspektrums der Privatpraxis Dr. Walther:

Darmsanierung und Symbioselenkung nach mikrobiologischem Stuhlbefund

Ernährungsumstellung nach individueller Ernährungsberatung

Ausgleich von Vitamin- und Mineralstoffmangelzuständen durch Infusions- und Substitutionstherapie

HOT (Hämatogene Oxidationstherapie), Procain-Basen- und Vitamin C Hochdosistherapie

Therapie mit naturidentischen Hormonen nach Messung der Hormone im Speichel

Neuraltherapie nach Hunecke

Vitalfeldtherapie

Begleitende komplementäre Krebstherapie

Naturheilkundliche Therapien



Dr. med. Fritz-Georg Walther

Arzt für Naturheilkunde
Mikronährstoffmedizin
Hygienebeauftragter Arzt
Arzt für Anästhesie

Praxis für ganzheitliche Medizin

Hafenbad 33
89073 Ulm
Tel. 0731 / 603 179 70
www.dr-walther-ulm.de